



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per  
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris  
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:  
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

**Nagel, Bernhard Dietherich**

**[Münster], [1742]**

Exhortatio 90. Judæi ergo, quoniam parasceve erat, ut non remaneret in cruce corpora Subbatho (erat enim magnus ille dies Sabbathi) rogaverunt Pilatum, ut frangerentur eorum crura. Joan 19. Die ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

Zu Jesum sage. in pace in idipsum dormiam & requiescam. Hæcre-  
quies mea. Hier will ich friedlich einschlaffen und ruhen. Hier ist mein  
Ruh. Zu Mariam sage: in Maria Schooß und Jesu Wunden wird al-  
ler Trost und Ruh gefunden / Amen.

Mit g'neigtem Haupt O Heyland du  
Den Vatter ih'ust anbeten /  
Mit Danck sag auch dich legst in Ruh'  
Den Todt-Weg thust antretten.  
Ach! gib / daß ich demüthig sey /  
Gehorsam / danckbahr auch dabey.

EXHORTATIO 90.

Judæi ergo, quoniam parasceve erat, ut non remanerent in  
cruce corpora Subbatho (erat enim magnus ille dies Sab-  
bathi) rogaverunt Pilatum, ut frangerentur eorum cru-  
ra. Joan 19.

Die Juden aber / die weil es der Rüst-Tag ware / damit die  
Leichnam den Sabbath über nicht am Creuß blieben  
(dan derselbige Sabbath war sehr groß) baten sie Pila-  
tum, daß ihre Beine gebrochen / und sie abgenommen  
würden. Joan. 19.

**D**er Char'reytag Na. worauff Christus gecreuziget worden / siele da  
mahlen und war der Tag vor dem Oitertag der Juden. Nun  
ware es der Brauch / daß an solchen Frey oder Rüst-Tägen / da  
man alles vorab arbeitete / auch die todte Leiber von dem Creuß-Galgen /  
wegen Ehrerbierung zum Sabbath / abgenommen wurden / nach dem Zü-  
dischen alten Gesäß: non permanebit cadaver ejus in ligno, sed eadem  
die sepelietur. Diß Gesäß hat der Herr zu Zeiten Moysis schon gegeben  
und kündigen lassen / weil er wuhte / daß dermahlen sein liebster Sohn sol-  
te gecreuziget werden / den er auß Lieb gegen ihn nicht lange am Creuß wol-  
te hanaen lassen. Deut. 21

Nimm O Mensch diese Sitten-Lehr hierauf / daß die Zeit deiner Creuß-  
higung / Verfolgung / Bedrängung nicht lang daure / und gesetzt deine  
Ruß-Täge dauerten mit der Ruff Magdalena über 30. Jahren / deine streng-  
ge des Lebens mit Hilarion 70. Jahren / deine Bethlägerigkeit mit Lyd-  
wina 36. Jahren so ist es auff Daur dannoch nur ein Augenblich. Mo-  
mentaneum & leve tribulationis nostræ. Der allerliebster Jesus / wes  
me

2 Cor. 4  
Rom. 8

1 Cor. 10

Tob. 13  
Pl. 89

1 Tim. 1

Matt. 23

me zu Lieb du deinen Leib und Glieder mit Paulo der Blöße / dem Hunger / den Steinen / den Schwerdtern und Lebens-Gefahren / ja gar dem Tode selbst übergiebst / ist so gütig / daß er nicht allein dich über dein Vermögen nicht wird anfechten lassen / sondern faciet cum tentatione proventum, er wird auch ein herrlich Aufkommen verschaffen. Mit dem Abend ware Christus schon vom Creuz. Littelu schon / und hiengestu an dem Creuz deiner Trübsal Jahr und Tag / Jahr und Tag / ja 1000. Jahren und Tage seynd gegen dem frölichen Ostertag / da man über alle Himmels-Strassen immer und immer Alleluja singen wird / nur ein Tag. Mille anni sicut dies hesternæ, quæ præterit. Tausend Jahre seynd vor Gott nur ein sùrbegangener Tag / worauff gar bald der Abend folget. Der Abend nemlich deiner Erlösung oder Auflösung.

Zweytens nimm diese Lehr. Die Juden wolten Christum nicht ans Creuz hangen lassen / dieses thaten sie nicht auß Güte und Mitlenden zu Christo / sondern um äußerliche Befähaltung / dan die äußerliche Dinge hielten sie fester (wie annoch unsere Juden) als die innerliche. Da doch der Apostel sagt: finis legis est charitas. Das Ende des Gebotts ist die Liebe. Die leydige Juden stießen weit von sich ab die Liebe / so ein Zweck des Befähes. Hiehin füget sich wohl gang bequem der Spruch Christi: vae vobis, qui mundatis, quod deforis est calicis & paropsidis; intus autem pleni estis rapinâ & immunditiâ. Wehe euch / die ihr das außwendige am Becher und an der Schüssel reiniget / aber inwendig seyd ihr voll Raubs und Unsauberkeit. Willstu / O Christ! dir wohl thuen / so halte nicht allein die äußerliche Gebott / sondern auch die innere. Die Gebotte: du solst nicht tödten / du solst nicht Ehebrechen / verbiethen äußerliche Werck. Du solst nicht begehren deines Nächsten Weib / Haus &c. verbiethen innerliche Begierden auch verbottene freywillige Belüftigungen / und müssen solche innerliche Lüste eben so vor Sünde angesehen werden / als die äußerliche Wercke. Schola Theolog.

Drittens die verstorbene Leiber blieben nicht am Creuz-Galgen den Sabbath über; was nimsu hierauf für deine Lehr? dieses: damit du niemahl ein Todte Seel herumtragest in deinem Leib / sondern wo du vielleicht in ein schwere Sünd gefallen / am ersten Sonn- oder heiligen Tag von dem Götlichen Fluch dieselbe durch wahre penitens auffzulösen eylest. Gedenc / daß du nicht thust was die verkehrte Welt-Leuthe oftmahlen thuen / da sie den Sabbath mit ihren groben Sünden erbärmlich entheiligen mit Graß und Trunckenheit / zanckes und rauffen / und was diesem Unwesen mehr

mehr verwandt / so mein Zung sich schämte zu sagen. Den **H. Sabbath** / so bey uns nunmehr der Sonntag ist (deme die heilige Tage auß Geheiß der Kirchen beygefügt) kan man nicht allein mit knechtlicher Arbeit entheiligen / sondern mit andern sündhaften Wercken / gleichwie man ihn heiligen kan nicht allein mit Kirchengehen / sondern auch mit andern goitseeligen Beschäftigungen. Höre einen fürtrefflichen Spruch auß dem Evangelischen Propheten : si averteris à Sabbatho pedem tuum, facere voluntatem tuam in die factio meo &c. das ist : wan du deinen Fuß vom Sabbath zurück zeuchst / daß an meinem **H. Tage** nicht thust was dir gefällt / sondern nennest ihn einen lustigen Sabbath / einen heiligen und herrlichen Tag des Herrn / und ehrest ihn in dem / daß du nicht auß deinen Wegen wandlest / daß auch dein Wille nicht gefunden werde deines Gefallens zu reden : alsdan wirstu dich im Herrn erlustigen / und ich will dich auffheben über die Höhe des Landes / und speisen dich mit dem Erbtheil Jacobs deines Vatters ; dan der Mund des Herrn hats geredet. Worauff wir nun klärlich sehen / daß wir mit Wandlung auß unsern Wegen / das ist mit sündhaften Wercken den Tag des Herrn diem Dominicam, auch mit reden unsers Gefallens nach / das ist mit sündhaften Worten den Sabbath entheiligen / und welche sich vor solche Entheiligung hüten / grosse und herrliche Belohnung zu erwarten haben.

Viertens bemercke. Die Juden wußten Zweiffels ohne nicht (weisen die / so Pilatum bathen um Brechung der Schienbeinen / vielleicht in die Stadt geloffen) daß Jesus am Creutz schon verschieden. Sie wolten also dem Herrn / wan er nur gelebt hätte / die Schienbeine durchschlagen / und die letzte Tyranny an ihme außüben. Sehe und lerne / wie diejenigen Menschen / so einmahl von ihrer Bosheit verblendet / immer mehr im Grimm / Wuth und Gift zunehmen / nach dem Spruch des Apostels : mali autem homines & seductores, proficient in pejas. Hüte dich dan / damit du nicht zu einer unüberwindlichen Gewohnheit im bösen kommest. Peccator cum in profundum &c. **Wan der Sünder in Tieffe der Sünden kommen ist / alsdan verachtet ers.**

Fünffens nim wahr und beherzige wie grimmig und wütend der Teufel fern werde in seinem Höllen-Reich / da er also durch seine Diener als Werkzeuge tobt im frembden Reich. Hüte dich vor der Tyranny des Teufels

16. 58

2 Tim. 4

Prov. 18

Job. 40

Teuffels / die kein Ziel noch Maas hat. Leviathan absorbebit fluvium  
& non mirabitur, & habet fiduciam, quod influat Jordanis in os suum.

Er wird einen Fluss einschlingen / und wird sich nicht verwunderen / und er hat das Vertrauen / daß ihm der Jordan in seinen Mund stieße. Und wiewohl dieses im litterlichen Verstand vom grossen ungeheuren Wallfisch gesagt worden / verstehen es doch die H. Väter vom begierigen unersättlichen Höllen-Herren dem Lucifer. Hüte dich / fürchte dich / damit du nicht unter seinem Grimm und Gewalt kommest. O gezeichnetster Jesu! ich bitte dich: exurge Domine! praeveni eum, & supplantam eum, eripe animam meam ab impio, ... sub umbra alarum tuarum protege me. Stehe auff O Herr! komme ihm vor / und tritt ihn unter die Füße / erlöse meine Seel vom Gottlosen / beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel / Amen.

Pf. 16

Nicht lang am Creuz gehangen ist Christi Leichnam zart  
Nicht lang mit Creuz befangen ist frommer Christen Arth.  
Der Himmlisch Vatter kan sein Kind nicht lang am Creuz lassen:  
Nuch kan uns Christen Jesus nicht verderben und verlassen.

## EXHORTATIO 91.

Ad Jesum verò cum venissent, ut viderunt eum jam mortuum, non fregerunt ejus crura, sed unus militum lanceâ latus ejus aperuit. Jois 19.

Als sie aber zu Jesu kamen und sahen / daß er schon gestorben war / brachen sie ihm die Beine nicht / sondern einer von den Kriegs-Knechten eröffnete seine Seiten mit einem Speer. Joan. 19.

**E**s ist wohl zu vermuthen / daß die Kriegs-Knechte / nachdeme sie von den grimmigen Juden darzu angespohret / und vom Landpfleger Befehl erhalten / auch voll des Wuths worden / zu die Creuzer hinauff geehlet / und gar fleißig / ob noch ein Zeichen des Lebens an Christo wäre / nachgeforschet haben / welches wo sie gefunden hätten / eben selbigen Wuth / den sie an die zwey Schächer bewiesen / an Christo würden aufgegoßen haben. Siehe O andächtigster Sodalis! zu was Pein und Leyden sich annoch Christus fertig stelle. Die LiebGottes zu uns / und nicht